

Kabarett und Theater an der Mühle

Lioba Albus nimmt Männer und Frauen aufs Korn

Ennigerloh (bjo). Mia Mittelkötter weiß Bescheid. Ganz egal, ob es um Männerbeschäftigung in Pandemiezeiten („Wir haben eine Männertagesstätte gegründet“), Selbstbewusstsein vor dem Schlafzimmerspiegel („Das erste, was ich ausziehe, ist die Brille“) oder die Jahreszeiten („Der Mann ist der uneingeschränkte König des Sommers. Und sein Zepter ist die Grillzange“) geht. Kabarettistin Lioba Albus hat am Samstag als Tratsche aus dem Sauerland die Besucher vor der Ennigerloher Mühle begeistert.

Zuvor hatte bereits das Figurentheater Hille Puppille die jungen Besucher zum Lachen gebracht (weiterer Text).

Lioba Albus präsentierte am Abend ihr Soloprogramm „Hitze-wallungen“. Wobei „Soloprogramm“ deutlich zu kurz greift. Die Kabarettistin stand zwar allein auf der Bühne, auf der sich als Requisiten nicht viel mehr als Kleiderständer, Tisch, Perücken und Kleidungsstücke befanden. Die aber nutzte Lioba Albus, um in viele Rollen zu schlüpfen wie in die ihrer Protagonisten Mia Mittelkötter oder „Pommesschlampe“ Witta.

Letztere wusste am Samstag nicht nur aus ihrem Grillstudio

„Mayo and more“, sondern auch aus dem Privatleben zu erzählen. Ihr Ex-Mann Ralle („der war so was von unterspannt, der hätte am liebsten fremd atmen lassen“) vergnüge sich jetzt mit Uschi vom Nagelstudio („Das ist keine Stilikon mehr, sondern eine Silikone. Die hat die Haut so straffgezogen – wenn die mal lachen will, muss sie das Knie hochheben“). Und Witta selbst? Die hat keine Illusionen mehr in Sachen Männer: „Wenne so'n Kerl kennenlernen, sind die ersten zwei Wochen schön. Aber dann beißt er sich bei Dir fest. Und wenn es in den Teppichfransen ist.“

Egal, mit welchem Charakter Lioba Albus am Samstagabend auf der Bühne stand: Die in Attendorn im Sauerland geborene Kabarettistin, die heute in Dortmund lebt, nahm Frauen und Männer gleichermaßen aufs Korn. Schließlich schoben Frauen ihren „Känguru-Bauch“ auf dünnen Beinchen nach vorn, während Männer ab Mitte 20 das Problem des „Zuspeckens“ und die damit verbundene Frage, ob man(n) den Hosenbund künftig über oder unter dem Bauch trage, beschäftigte. Der Applaus des Ennigerloher Publikums jedenfalls war der Kabarettistin für ihre pointierten Beobachtungen sicher.



Nimmt kein Blatt vor den Mund: Kabarettistin Lioba Albus hat am Samstag das Publikum vor der Mühle in Ennigerloh als Tratsche aus dem Sauerland Mia Mittelkötter oder Pommesschlampe Witta (im Bild) begeistert. Fotos: Baumjohann/Rickmann (2)



Endlich wieder Kultur: Sowohl das Figurentheater am Nachmittag als auch die Kabarettveranstaltung vor der Windmühle am Abend waren gut besucht.



Hille Puppille und Klaus Menning (v. l.) zogen die Kinder mit ihren Figuren in den Bann.

Marionetten und Puppen ziehen Kinder in den Bann

Ennigerloh (alr). Ein tolles Ambiente hat die Freiluftbühne vor dem Ennigerloher Wahrzeichen am Samstagnachmittag auch zahlreichen Kindern zwischen vier und zehn Jahren und ihren Eltern geboten. Das Figurentheater Hille Puppille trat mit dem Stück „Voll Drauf“ auf. Die beiden Darsteller Hille Puppille und Klaus Menning zogen die Kinder mit ihren Stoffmarionetten und

Puppen in ihren Bann.

Die Darsteller banden die begeisterten Mädchen und Jungen auch mit in die Vorstellung ein. „Das Stück handelt von Freundschaft, Lebenslust und Lebensfrust, wie wir zu sagen lieben“, erklärte Menning. Im Leben komme es darauf an, die richtige Balance zwischen beidem zu finden, da weder immer alles rosig noch immer alles schlecht sein könne.

Nebenbei brachten die Künstler ihrem Publikum auch noch die Wichtigkeit von Freundschaften näher. „In einer Freundschaft müssen sich beide gegenseitig helfen und Rücksicht aufeinander nehmen, damit diese auch funktioniert“. Man könne sich mit jedem anfreunden, wenn man sich nur erstmal näher kennenlernt. Die Hauptfigur in diesem Zusammenhang war Kater Felix, der ei-

gentlich nur einen Spielpartner und Freund suchte. Er machte Bekanntschaft mit dem Hahn, dem Schwein und der Maus. Zuerst jagten sich Kater und Maus, doch am Ende wurden sie gute Freunde.

Hille Puppille und Klaus Menning zeigten mit ihrem Stück „Voll Drauf“ aber nicht nur wie wichtig Freundschaft ist. Sie wollten damit auch deutlich machen,

dass Kultur, die massiv unter der Pandemie gelitten hat, weiter gehen muss. „Die Besucher sollen sich wieder auf Veranstaltungen freuen können.“

Die Kulturveranstaltung vor der Ennigerloher Bühne war die erste der Alten Brennerei seit Beginn der Pandemie. Unterstützt wurde sie vom Verfügungsfonds der Stadt Ennigerloh. Der Eintritt war kostenlos.